

# Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft e.V.

---

Erster Vorsitzender:	Fritz Petri	Untergasse 10	61250 Usingen	Tel: 13345
Zweiter Vorsitzender	Thomas Erdel	Joh.-Seb.-Bach-Straße 74	61250 Usingen	Tel. 16643
Kassenwart:	Andreas Fischer	Joh.-Seb.-Bach-Str. 54a	61250 Usingen	Tel. 67874
Schriftführer:	Alfons Benkhofer	Schlappmühler Pfad 43	61250 Usingen	Tel. 688251

---

13.05.13

## Pressemitteilung

### zum Stand der Planung der Nord-Ost-Umgehung

Bereits am 18. April fand die jährliche Jahreshauptversammlung der Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft e.V. statt. Nach der Entlastung des alten Vorstands wurden folgende Mitglieder in den neuen Vorstand berufen: Fritz Petri (Erster Vorsitzender), Thomas Erdel (Zweiter Vorsitzender), Alfons Benkhofer (Schriftführer), Andreas Fischer (Kassenwart), Dr. Wiltrud Rimpl, Dr. Jüriger Weise, Norbert Gerhardt (Beisitzer).

Informationsbedarf bestand für die Mitglieder, denn seit dem Anhörungstermin zur Nord-Ostumgehung Usingen im Jahre 2007 ist viel Zeit vergangen. Für den Anwalt der Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft e.V. (IG), Herrn Matthias Möller-Meinecke, ist dies nur die Ruhe vor dem Sturm.

Auf Grund der damaligen Eingaben der betroffenen Einwander sahen sich die Straßenbaubehörden (ASV heute Hessen Mobil) veranlasst, die Planung zu ergänzen, um den Gegnern keine Chance für eine Erfolg versprechende Verwaltungsklage zu bieten.

Außerdem gibt es eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes, nach dem bei Planfeststellungsverfahren strengere Maßstäbe an naturschutzrechtliche Prüfungen angelegt werden müssen. Umweltverträglichkeitsprüfungen sind nach der europäischen Fauna- Flora- Habitat-Richtlinie nicht erst dann erforderlich, wenn Projekte das europäische Schutzsystem mit Gewissheit erheblich beeinträchtigen. Es genügt bereits der Zweifel ob nicht erhebliche Auswirkungen eintreten können.

In diesem Zusammenhang sollen an der Unterführung Hattsteiner Allee westlich sowie an der Unterführung nordöstlich Usingens zuleitenden Fledermausirritationswände und Fledermausbrücken installiert werden. Die Brücken sind oft Vorrichtungen aus Metall, die mehrere Meter breit sind und über die Trasse führen. Die Fledermäuse können sich mit Ultraschall daran orientieren. Die Wände und Brücken werden benötigt, da die natürliche Flugroute von der geplanten Trasse gekreuzt wird.



Leider hat die Planungsbehörde die Forderungen der Einwender nach einer Tieferlegung und Deckelung der Trasse, die die Schutzmaßnahmen für Fledermäuse entbehrllich machen und auch dem Schallschutz für die Anlieger dienen würde, verworfen.

Folglich wird die Trasse an der Hattsteiner Allee auf einem Damm verlaufen. Die Höhe der Unterführung der Hattsteiner Allee unter der Trasse muss mit einer Mindesthöhe ausgeführt werden, die eine Durchfahrt von LKW's erlaubt. Zusätzlich muss man sich auf dem Damm noch die Irritationswände vorstellen – eine Horrorvision für Landschaftsästheten.

Erstaunlicherweise sind Bürger aus landschaftsästhetischen Gründen gegen Windkraftanlagen, akzeptieren aber gleichzeitig eine 350m lange Betonbrücke über das Usatal und nehmen Maßnahmen wie Fledermaus -Irritationswänden und -Brücken in Kauf.

Was bedeuten diese Planungsänderungen und die lange Laufzeit der Planung im Bezug auf die ursprünglich veranschlagten Projektkosten von 28 Mio € ?

Die IG hat seinerzeit bereits die kalkulierten Gesamtkosten von 28 Mio € angezweifelt und ist damals schon von ca. 50 Mio € Planungs- und Baukosten ausgegangen!

In diesem Zusammenhang sagt Sebastian Panknin vom Bund der Steuerzahler: „Öffentliche Projekte werden zu Anfang gerne billig gerechnet, die Erwartungen an Sinn und Nutzen hingegen völlig überzogen dargestellt, damit die Politiker die nötige Zustimmung der Parlamente erhalten“.

Rechtsanwalt Möller-Meinecke kommentiert hierzu: „Außerdem sind Planungsergebnisse, die älter als 5 Jahre und nicht mehr zeitgemäß sind, in Frage zu stellen und neu zu betrachten“.

Die zu erwartende Entlastungswirkung der geplanten Umgehung ist in den letzten Jahren durch die straßenbaulichen Maßnahmen im Süden (Südtangente, Heisterbachstraße, Umleitung des Schwerverkehrs) erheblich reduziert worden.

Der in den Unterlagen der Straßenbaubehörde genannte Anteil des Ziel- und Quellverkehrs in der Innenstadt wird in Zukunft durch den Bau des Einkaufszentrums am Neuen Marktplatz hingegen erhöht werden!

Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass der prozentuale Anteil des Durchgangsverkehrs deutlich niedriger als die von den Planern veranschlagten 30% ausfallen muss.

Stellt man die gestiegenen Kosten, die wir Steuerzahler aufbringen müssen, dem verringertem Nutzen der Trasse gegenüber, so bleibt erneut die Frage: Ist das Projekt und dessen Kosten zu rechtfertigen und noch zeitgemäß?

Aus genannten Gründen fordert die IG eine neue Kostenrechnung, eine aktuelle Verkehrszählung sowie eine kritische Betrachtung der Linienführung.

Der Sprecher der IG Thomas Erdel betont: „ Sollte die Nord-Ost-Umgehung endgültig in der aktuell geplanten Form planfestgestellt werden, scheuen wir uns nicht vor einer Verwaltungsklage, unter anderem auch zur Unterstützung der in ihrer Existenz bedrohten Vollerwerbslandwirte“.

Bildquelle: Westfalen Blatt.

Beispiel einer Fledermaus-Irritationswand, wie sie auch in Usingen geplant sind.